

Hilfe - Notenbildung Bayern...wie geht das?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 1. September 2009 17:38

hi nele und co,

also mal zur Arithmetik...am besten ich hole aus :D...keine Angst, nein...ich hole aus, weil ich mich hier ja schon oft u.a. gegen eine Schulrecht/Ordnung/Gesetz-Gläubigkeit gewendet habe.

Es gibt das Schulgesetz, die einzelnen Schulordnungen und...tätääää...und das vergessen die meisten oder sie lernen es nicht in der Ausbildung: die Kommentare zum Gesetz und zur Ordnung.

Und in diesen Kommentaren steht eine Menge drin. Ganz viel zur Aufsichtspflicht und auch zur Notengebung.

U.a. steht dort, dass die Notengebung NICHT allein auf arithmetischem Wege gebildet werden SOLL, sondern, dass Vieles dabei im Ermessen des Lehrers liegt.

Und innerhalb des Bereichs der kleinen Leistungsnachweise kann sich eine Menge verstecken - auch praktische Noten. Das Problem ist, dass die meisten Kollegen naiv von den Alten immer dasselbe übernehmen: [Stegreifaufgabe](#) und Abfrage.

Und 6er gibts, aber Hallo gibts die. Und auch hier hilft ein Blick in die Kommentare und Ergänzungen zu den einzelnen Fächern. Für meine Schüler gilt übrigens in meinen Aufsätzen, dass, wenn eine bestimmte Zahl von R/Gr/Sz-Fehler überschritten ist, die gesamte Arbeit ungeachtet des Inhalts auf 5 oder 6 gesetzt wird. Und dies wird abgedeckt durch die Bestimmungen.

Also mimmi, es hilft dir für den Einstieg diesen ganzen Kram zu wissen, aber höre dich in der Fachschaft um, wie da Vieles geregelt ist. Korrigiere mal mit jemandem aus derselben Stufe zusammen. Dann wirst du schnell ein Gefühl für das Zeug bekommen.

grüße

h.

PS: Und mal nebenbei was für die "in-Bayern-ist-alles-so-streng"-Jammerlappen (angelehnt ans Schülervz möchte ich hier mal die Gruppe bilden "ich-hab-zwar-noch-nie-in-bayern-länger-unterrichtet-finde-es-aber-total-streng-dort-und-so-voll-am-gängelband"): der unbestreitbare Vorteil übrigens dieser geregelten Notengebung ist, dass der Lehrer angehalten wird, Rechenschaft über sein notenmäßiges Tun abzulegen. Etwas, was eine Kollegin aus NRW, die drei Jahre bei uns gearbeitet hat, bestätigt hat (nach langem Einarbeiten in diesen Exenkram). Noten werden dort offenbar (bitte flamen sie jetzt) so mehr nach Gefühl gegeben. Ich selbst kenne es aus meiner Schulzeit im Rheinischen auch noch, dass die Notengebung oftmals

irgendwie ganz komisch war. Man schrieb seine Schulaufgaben, dann fragte der Lehrer vor den Zeugnissen "Na, wie schätzt ihr euch mündlich so ein?" und irgendwie wurde daraus eine Note gebildet...die meistens den schriftlichen Leistungen entsprachen - seltsam.